

Die Pulvermühle wird aufgehoben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1973)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **12.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-398134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

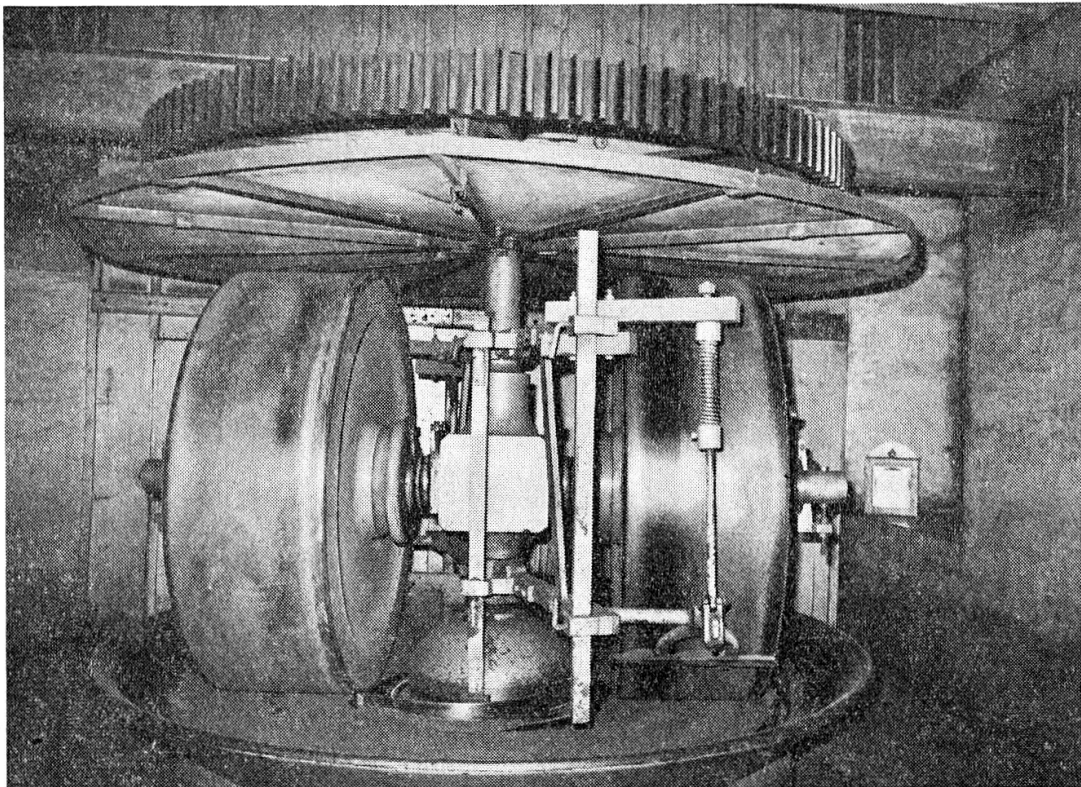
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Pulvermühle wird aufgehoben

Die *Pulvermühle Chur* soll in nächster Zeit aus *Sicherheitsgründen* aufgehoben werden. Die Mühle, in der bereits vor 1849 Pulver hergestellt wurde, stellte zusammen mit der Pulvermühle im waadtländischen Aubonne das Schwarzpulver her, das vom Bund für die Produktion gewisser Munitionssorten benötigt wird.



Gegenwärtig sind in der alten Pulvermühle noch drei vom Mühlbach angetriebene Mühlen in Betrieb. Auf unserem Bild werden 50 kg Pulver bearbeitet, und zwar während 90 Minuten, was etwa 900 Umdrehungen der mannsgrossen Mühlsteine entspricht. Danach kommt das Schwarzpulver in ein Nebenhäuschen, wo es gekörnt wird, um dann während 48 Stunden getrocknet zu werden. Nachdem es noch fein poliert worden ist, wird es fertig verpackt. Am Tag werden so etwa 600 kg Schwarzpulver hergestellt.

(Foto Bühler)

Der durch die Betriebsaufhebung der Pulvermühle Chur entstehende Produktionsausfall wird durch Käufe aus dem Ausland wettgemacht. Um nicht ganz vom Ausland abhängig zu werden, wird die Mühle in Aubonne jedoch weiterbetrieben. Dies erfordert jedoch eine Renovation der Anlage, für die der Bundesrat von den eidgenössischen Räten einen Kredit von rund einer Million Franken verlangt. Verschiedene Betriebseinrichtungen der Pulvermühle Chur können in Aubonne eingebaut und weiterverwendet werden.